

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 20 (2005)
Heft: 7-8

Artikel: Aus- und Weiterbildung I+D : Aus- und Rückblick der Ausbildungsdelegierten = Formation I+D et formation continue BBS
Autor: Betschart, Andrea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus- und Weiterbildung I+D: Aus- und Rückblick der Ausbildungsdelegierten

■ **Andrea Betschart**

Ausbildungsdelegierte I+D
Weiterbildungs-
verantwortliche BBS
Sekretariat BBS
Bern



1

Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation (AD I+D)

1.1 Ausgangslage

Die AD I+D wurde 2001 von den drei Verbänden BBS, SVD-ASD und VSA/AAS gebildet. Die Delegation hat den Auftrag, sich um die gemeinsame Ausbildung I+D zu kümmern.

Die drei Verbände haben die Ausbildung als Hauptanliegen definiert.

Die Kollektiv- und Einzelmitglieder fordern, dass das Thema Ausbildung umfassend bearbeitet wird und dass die Verbände eine Führungsrolle übernehmen.

Die AD I+D ist an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen. Die Anforderungen an die Delegation haben sich seit 2001 verstärkt. Die Arbeiten müssen konsequent zweisprachig und mit der Bildungsverordnung dreisprachig sein. Einerseits müssen zusätzliche Aufgaben (wie Bildungsverordnung und Folgearbeiten) wahrgenommen werden und andererseits sind die bestehenden Aufgaben klarer geworden.

Das Budget und die Personalressourcen der AD müssen erhöht und die AD muss zu einer Bildungskommission erweitert werden, damit die Aufgaben effektiver angegangen werden können. Die Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung der Ausbildung durch die Verbände muss sichergestellt werden. So können neue Weiterbildungsangebote I+D diskutiert und angeboten werden (z.B. höhere Berufs- und Fachprüfungen).

1.2 Weiteres Vorgehen

Aktuell sucht die AD mit den drei Verbandspräsidenten nach Lösungen, um das Budget, die Personalressourcen und die Strukturen der AD zu erweitern.

An den Generalversammlungen der drei Verbände werden entsprechende Anträge präsentiert.

Die Finanzierung des Projektes Bildungsverordnung muss sichergestellt werden.

Die Homepage www.bda-aid.ch wird überarbeitet.

Am Kongress BBS findet am 1. September von 14.30 bis 16.30 Uhr eine Veranstaltung im Stadtcasino Basel mit dem Titel «I+D-Assistent/in, I+D-Spezialist/in – Informationen aus erster Hand» statt.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Bildungsverantwortliche und Auszubildende persönlich zu treffen!

2. Weiterbildung BBS

2.1 Ausgangslage

Die Verantwortung für das Ressort Weiterbildung BBS und die Ausbildung I+D liegt zum ersten Mal bei einer Person. In dieser Kombination arbeitet seit November 2004 Andrea Betschart.

Die Weiterbildung ist ein grosses Anliegen des Verbands und der Mitglieder.

Die Synergien der beiden Ressorts sind positiv. Die Koordination und der Informationsfluss profitieren davon.

Das Angebot des BBS weist keine Vertiefungs- und Spezialisierungskurse auf, und es steht ein relativ kleiner Referentenpool zur Verfügung.

2.2 Weiteres Vorgehen

Der BBS will sich künftig auf fachspezifische Angebote beschränken. Das Angebot der Grundkurse soll um Vertiefungskurse erweitert werden. Neu sollen auch Seminare für Führungskräfte und Fachtagungen im Angebot stehen.

Eine neue Preisstruktur, gestaffelt nach Gruppengrösse, soll dem Bedürfnis nach günstigeren Kursen entgegenkommen.

Neu werden auch Überlegungen zu Modulkursen angestellt, die es Interessierten ermöglichen sollen, sich über ein oder mehrere Jahre Zusatzqualifikationen für den Be-

Churer informationswissenschaftliche Sommerhochschule CHISS 05

Zum zweiten Mal führt die HTW Chur vom 12. bis 15. September 2005 die Sommerhochschule CHISS 05 durch. Sie besteht aus sechs Kursen und richtet sich an Personen aus der Berufspraxis des Informationsmanagements, der Informationswirtschaft, des Bibliotheks-, Dokumentations- und Archivwesens. Sommerschulen (summer schools) haben an angloamerikanischen Hochschulen eine lange Tradition. Sie bieten allen Interessierten aus der Berufspraxis die Möglichkeit einer Weiterbildung auf Hochschulniveau, ohne dass man sich für ein Studium einschreiben muss.

Die HTW Chur gibt in kompakter Form Antworten auf aktuelle und wichtige Fragestellungen aus dem breiten Spektrum des Informationsmanagements. Dafür konnten erfahrene Dozenten aus der Schweiz, Deutschland und Grossbritannien gewonnen werden. Sechs Kurse zu jeweils 14 Unterrichtsstunden werden an zwei aufeinander folgenden Tagen angeboten. Die maximale Teilnehmerzahl pro Kurs beträgt 15 Personen. Die CHISS 05 an der HTW Chur bietet folgende Kurse an – die Teilnahme wird durch ein Zertifikat bestätigt:

1. «Optimierung von Websites». Referent: Joachim Griesbaum, Universität Konstanz
2. «Portale und Content Management für Wissensmanagement». Referenten: Walter Brenner/Adrian Büren/Ragnar Schierholz/Harald Salomann, alle Universität St. Gallen
3. «Valuing Library and Information Services». Referentin: Sylvia James, Consultant UK
4. «Wissenschaftliche Informationsversorgung heute». Referent: Rafael Ball, Leiter Zentralbibliothek Forschungszentrum Jülich
5. «Information Governance/Compliance». Referent: Rüdiger Buchkremer, HTW Chur
6. «Informationsdienste im Angebot des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken». Referent: Urs Naegeli, HTW Chur mgt.

contact:

<http://www.chiss.ch>

rufsalntag anzueignen, ohne einer mehrjährigen Weiterbildung folgen zu müssen.

Das Weiterbildungsangebot muss in Zusammenhang mit CERTIDoc und dem Bewertungssystem mit ECTS-Punkten gestellt werden.

Für die Ausschreibung des Kursangebots

und die Anmeldungsmodalitäten wird die Homepage überarbeitet.

Die Gründung einer ständigen Weiterbildungskommission, allenfalls für alle drei Verbände, muss geplant werden.

Kontakte zu Weiterbildungspartnern werden weiter gepflegt. ■

contact:

E-Mail: a.betschart@bbs.ch

Internet:

– www.bda-aid.ch

– www.bbs.ch

Formation et formation continue

Formation I+D et formation continue BBS

■ Andrea Betschart

Déléguée à la formation I+D
Responsable de la formation
continue BBS
Secrétariat BBS
Berne



1

■ Délévation à la formation I+D

1.1 Situation initiale

La Délévation à la formation I+D a été créée en 2001 à l'initiative des trois associations BBS, AAS/VSA et ASD-SVD. La Délévation a la tâche de s'occuper de la formation commune I+D.

Les trois associations ont placé la formation parmi leurs objectifs prioritaires. Leurs membres collectifs et leurs membres individuels souhaitent que le thème de la formation soit traité de façon exhaustive et que les associations assument un rôle de leader dans ce domaine.

La Délévation à la formation I+D est arrivée aux limites de ses capacités. Les exigences à son égard ont constamment augmenté depuis 2001. Il faut mener les travaux en deux langues, et même en trois langues avec l'Ordonnance sur la formation. Il faut assurer des travaux supplémentaires (comme l'Ordonnance sur la formation et les travaux qu'elle entraîne); d'autre part, des tâches qui existaient déjà ont gagné en clarté. Le budget et les ressources en personnel de la Délévation doivent être revus à la hausse et la Délévation doit étendre ses activités pour devenir une commission pour la formation. Ainsi, cette institution pourra s'engager de façon plus effective en-

core dans ses tâches. La garantie de qualité et le développement futur de la formation doivent être assurés par les associations. De cette manière, on pourra discuter et proposer de nouvelles offres de formations continues I+D (par exemple l'introduction d'examens professionnels et spécialisés plus exigeants, brevet fédéral).

1.2 Procédure à suivre

La Délévation, soutenue en cela par les présidents des trois associations, recherche actuellement des solutions permettant d'étoffer son budget, ses ressources en personnel et ses structures.

Lors des Assemblées générales des trois associations seront présentées des propositions s'y rapportant.

Le financement du projet d'Ordonnance sur la formation doit être garanti.

Le site Internet www.bda-aid.ch sera remanié.

Une manifestation intitulée «Assistant/e I+D, Spécialiste I+D – informations de première main», aura lieu pendant le Congrès BBS à Bâle dans le Stadtcasino, le jeudi 1^{er} septembre de 14 h 30 à 16 h 30. Ne ratez pas cette occasion de rencontrer personnellement des responsables de la formation et des personnes en formation.

2. Formation continue BBS

2.1 Situation initiale

Pour la première fois, la responsabilité du domaine formation continue BBS et de la formation I+D échoit à une seule personne. Andrea Betschart travaille depuis novembre 2004 pour ces deux domaines.

La formation continue représente une priorité pour l'association et ses membres.

Les synergies entre les deux domaines sont positives et favorisent la coordination et le flux d'informations.

L'offre de la BBS ne propose pas de cours d'approfondissement et de spécialisation et l'équipe de référents à disposition est relativement peu étoffée.

2.2 Procédure à suivre

La BBS souhaite désormais se limiter aux offres orientées sur un domaine spécifique. L'offre doit s'étoffer et proposer, outre des cours de base, des cours d'approfondissement. Des séminaires destinés aux cadres supérieurs ainsi que des journées spécialisées doivent figurer dans l'offre.

Pour répondre à la nécessité de rendre les cours moins chers, il faut instituer une nouvelle structure des prix échelonnés en fonction de la taille des groupes.

On réfléchit également à la possibilité d'introduire des cours modulaires permettant aux personnes intéressées de rechercher, sur une année ou plus, les aptitudes supplémentaires nécessaires à leur quotidien professionnel sans devoir suivre une formation continue de plusieurs années.

L'offre de formation continue doit être mise en relation avec CERTIDoc et le système de crédit ECTS.

Le site Internet sera remanié pour ce qui concerne l'appel d'offre des cours et les modalités d'inscription.

Il faut prévoir la fondation d'une commission permanente pour la formation continue, éventuellement pour les trois associations.

Il faut également maintenir les contacts avec les partenaires de la formation continue. ■

contact:

E-mail: a.betschart@bbs.ch

Internet:

– www.bda-aid.ch

– www.bbs.ch

Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation (AD I+D)

Projektbeschreibung Bildungsverordnung (BiVo)

Ziel

Berufsbildung ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt (Berufsverbände). Eine Berufsreform ist ein komplexer Prozess. Verschiedene Stellen sind am Erarbeitungsprozess beteiligt. Eine gut funktionierende Berufsbildung liegt im Interesse der Wirtschaft, der Kantone und des Bundes. Das neue Berufsbildungsgesetz bietet zahlreiche Innovationen und erklärt die Qualitätsentwicklung zur Daueraufgabe. Der Umsetzungsprozess soll daher genutzt werden, um Bestehendes kritisch zu hinterfragen und neue Wege zu gehen.

Am Ende des vier Jahre dauernden Prozesses der Überarbeitung des Ausbildungsreglements Information und Dokumentation tritt eine Bildungsverordnung über die berufliche Grundbildung I+D in Kraft. Die Inhalte der Ausbildung an den Schulen und die Inhalte der überbetrieblichen Kurse als Ergänzung zur schulischen und betrieblichen Bildung sind definiert. Die Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben sind geschult. Betriebe und Schulen können die neue Verordnung umsetzen und anwenden.

Beteiligte

Die Organisationen der Arbeitswelt, Bund, Kantone, Lernende und Lehrende, Berufsfachpersonen

Zeitplan

Projekt BiVo Herbst 2004 – August 2008

April 2005

Antrag Vorticket beim BBT stellen (Mitte Juni vom BBT bestätigt)
Arbeitsgruppen zusammenstellen

Oktober 2005 bis Oktober 2006

Entwurf Bildungsplan: Erarbeiten der Inhalte zu diversen Ausbildungszielen aus Praxis, Theorie und überbetrieblichen Kursen
Leistungsziele für Praxis, Theorie, überbetriebliche Kurse definieren und beschreiben

Übersetzungen

Vernehmlassung in den Verbänden

Bereinigungen, Anpassungen

Oktober 2006

Abgabe der kompletten Unterlagen für den Ticketantrag ans BBT
Konsistenzprüfung BBT
Bereinigungen und Nachübersetzungen

2007

Vernehmlassung BBT

September 2007

Schlussitzung mit allen Beteiligten
Inkraftsetzung BiVo I+D-Assistent/in per 1. 1. 2008
Publikation

Januar bis Juli 2008

Vollzugs- und Umsetzungsarbeiten Kantone
Umsetzung überbetriebliche Kurse
Information und Schulung der Ausbildungsverantwortlichen

August 2008

Lehrbeginn mit BiVo ■

contact:

Andrea Betschart
Ausbildungsdelegierte I+D
c/o Sekretariat BBS
Hallerstrasse 58
3012 Bern
E-Mail: a.betschart@bbs.ch
Internet: www.bda-aid.ch

Délégation à la formation I+D

Description du projet de l'Ordonnance sur la formation (OrFo)

Objectif

La formation professionnelle est une tâche commune de la Confédération, des cantons et des organisations du monde du travail (associations professionnelles). Une réforme du système représente un processus complexe. Différents postes participent au processus d'élaboration. Une formation professionnelle adéquate revêt une importance primordiale pour l'économie, les cantons et la Confédération. La nouvelle Loi sur la formation professionnelle propose de nombreuses innovations et fait du développement de la qualité une tâche permanente. Le processus de mise en œuvre doit donc être mis à profit pour repenser les acquis et emprunter de nouvelles voies.

A la fin du processus de remaniement du Règlement de la formation I+D, qui durera quatre ans, une Ordonnance sur la formation professionnelle de base I+D entrera en vigueur. La formation des écoles ainsi que les cours interentreprises complétant la formation scolaire et celle des entreprises verront leur contenu défini. Les responsables de formation dans les entreprises seront formés. Les entreprises et les écoles pourront mettre en application la nouvelle Ordonnance et l'utiliser.

Participants

Les organisations du monde du travail, la Confédération, les cantons, les personnes en formation et les formatrices/formateurs, les spécialistes de la profession.

Echéancier

Projet OrFo automne 2004 à août 2008

Avril 2005

Demande de ticket provisoire à l'OFFT (confirmée par l'OFFT en mi-juin)
Organisation des groupes de travail spécifiques

Octobre 2005 – octobre 2006

Projet du plan de formation: préparer les contenus des différents objectifs de formation basés sur la pratique, la théorie et les cours interentreprises
Définir et décrire les objectifs évaluateurs pour la pratique, la théorie, les cours interentreprises

Traductions

Consultation auprès des associations

Modifications, adaptations

Octobre 2006

Transmission des documents complets à l'OFFT (demande d'attribution du ticket)
Test de consistance à l'OFFT
Finalisation et traduction

2007

Consultation auprès de l'OFFT

Septembre 2007

Séance finale avec toutes les personnes concernées
Entrée en vigueur de l'Ordonnance sur la formation des assistant(e)s en information documentaire le 1. 1. 2008
Publication

Janvier à juillet 2008

Travaux d'application et d'exécution dans les cantons
Réalisation cours interentreprises
Information et formation des responsables de la formation professionnelle

Août 2008

Début d'apprentissage selon l'OrFo ■

contact:

Andrea Betschart
Déléguee à la formation I+D
c/o Secrétariat BBS
Hallerstrasse 58
3012 Berne
E-mail: a.betschart@bbs.ch
Internet: www.bda-aid.ch